

FLÜCHTLINGE BRAUCHEN SCHUTZ

HUMANITÄRE AUFNAHME UND RESETTLEMENT-PROGRAMME IN DEUTSCHLAND

EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN IN SICHERHEIT UND WÜRDE

Niemand setzt sich auf ein wackeliges Schlauchboot, wenn er oder sie stattdessen einfach ein Flugticket kaufen könnte. Aber Schutzsuchende haben kaum legale Möglichkeiten, sicher in ein Land einzureisen, um dort Zuflucht zu finden.

Weltweit sind laut UNO mehr als 122 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Verfolgung. Über die Hälfte sucht im eigenen Land Schutz, andere fliehen in Nachbarstaaten und leben dort in überfüllten Lagern, oft ohne ausreichende Versorgung. Viele haben weder Aussicht auf Rückkehr noch auf einen sicheren Neuanfang.

Um diesen Menschen ein sicheres Leben in Würde zu ermöglichen, gibt es weltweit Aufnahmeprogramme. Sie werden von Regierungen und unabhängigen Institutionen getragen und ermöglichen besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen die gefahrlose Einreise in ein Aufnahmeland. Die Programme richten sich vor allem an verletzte, traumatisierte und besonders gefährdete Menschen.

Niemand sollte sein Leben auf gefährlichen Fluchtrouten riskieren müssen, um zu überleben und seine Rechte wahrnehmen zu können. Amnesty International fordert daher den Ausbau sicherer Fluchtwege sowie humanitärer Aufnahme- und Resettlement-Programme weltweit.



Menschen auf einem Schlauchboot im Mittelmeer



Schüler*innen in einer Willkommensklasse in Berlin

RESETTLEMENT-PROGRAMM DER VEREINTEN NATIONEN

Über das Resettlement-Programm des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) werden Flüchtlinge aus Erstaufnahmeländern in aufnahmebereite Zielländer vermittelt, um ihnen eine sichere Zukunft zu bieten. Besonders schutzbedürftige Menschen werden nach bestimmten Kriterien ausgewählt und kooperativen Ländern zur Aufnahme vorgeschlagen.

Der Bedarf an Aufnahmeplätzen übersteigt den Umfang der angebotenen Plätze um ein Vielfaches: 2025 liegt der geschätzte weltweite Bedarf bei 2,9 Millionen – das sind rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Nur rund 1 Prozent des Bedarfs wird durch die angebotenen Plätze gedeckt. So wurden beispielsweise 2024 weltweit weniger als 200.000 Menschen umgesiedelt. Damit die humanitäre Aufnahme nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist, müssen alle Länder ihre Programme deutlich ausbauen.

BETEILIGUNG DEUTSCHLANDS

Deutschland sagte gegenüber der EU-Kommission für 2024/2025 die Aufnahme von 13.100 Personen zu – die höchste Zahl in ganz Europa. Im April 2025 setzte das Bundesinnenministerium das Resettlement vorübergehend aus. Auch alle weiteren Aufnahmeprogramme wurden gestoppt. Das ist ein fatales Signal für den Flüchtlingsschutz in Europa und trifft ausgerechnet besonders schutzbedürftige Menschen, wie Minderjährige oder Folteropfer. Die Leben dieser Menschen sind akut in Gefahr. Die Bundesregierung muss die Programme deshalb unbedingt wieder aufnehmen.



© Imago/ ZUMA Press Wire

Frachtflugzeug der US-Luftwaffe evakuiert afghanische Bürger*innen

BUNDESAUFNAHMEPROGRAMM AFGHANISTAN

Seit der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan 2021 sind außergerichtliche Hinrichtungen, Folter und willkürliche Inhaftierungen alltäglich. Frauen und Mädchen sind so stark betroffen, dass Amnesty International von Verbrechen gegen die Menschlichkeit spricht. Über das 2022 gestartete Aufnahmeprogramm sollten 1.000 Afghan*innen pro Monat nach Deutschland kommen. Tatsächlich erhielten nur 3.074 Menschen eine Aufnahmezusage, nur 1.556 konnten einreisen (Stand 09/25). Im Mai 2025 wurde das Programm beendet, obwohl mehr als 2.000 Personen mit Aufnahmezusage in Pakistan ausharren. Erstmals wurden Afghan*innen trotz Aufnahmezusage von dort abgeschoben. Auch Deutschland schiebt wieder nach Afghanistan ab – ein Verstoß gegen Völkerrecht. Deutschland muss Aufnahmezusagen einlösen und von weiteren Abschiebungen absehen.

PRIVATES SPONSORING-PROGRAMM IN DEUTSCHLAND

Das Pilotprojekt NesT („Neustart im Team“) setzt auf privates Sponsoring und soll vom UNHCR als besonders schutzbedürftig identifizierten Flüchtlingen die Aufnahme in Deutschland ermöglichen. Für 2025 stehen 260 Aufnahmeplätze zur Verfügung. Kirchen, Stiftungen und Privatpersonen können sich daran beteiligen, wenn sie für diese Flüchtlinge in den ersten zwei Jahren die Wohnkosten übernehmen. Sie sollen die Aufgenommenen außerdem als Mentor*innen bei der Suche nach Sprachkursen und anderen Integrationsmaßnahmen unterstützen.



Warsan Shire ist eine britische Schriftstellerin, Dichterin, Herausgeberin und Lehrerin. Sie wurde als Tochter somalischer Eltern in Kenia geboren. Im Jahr 2013 erhielt sie den ersten afrikanischen Lyrikpreis der Brunel University. Ihre Worte „Niemand verlässt sein Zuhause, es sei denn, sein Zuhause ist das Maul eines Haifischs“ aus dem Gedicht „Conversations about Home (at a deportation centre)“ rufen eindringlich zu Mitgefühl und Mitmenschlichkeit auf.

„Niemand setzt seine Kinder in ein Boot, außer, das Wasser ist sicherer als das Land

Niemand verbrennt seine Handflächen unter Zügen, sich an das Fahrgestell klammernd

Niemand sperrt sich Tage und Nächte in den Bauch eines Lasters gebettet auf Zeitungspapier –

Wenn die Hoffnung nicht wäre auf ein größeres Ziel als eine Ausflugsreise

Während Kilometer für Kilometer sich ziehen

Niemand kriecht durch Stacheldrahtzäune, niemand will geschlagen werden, bemitleidet

***Niemand wählt frei ein Flüchtlingslager oder genießt Leibesvisitationen,
die dem Körper Schmerzen zufügen“***



Syrische Familie in ihrer neuen Wohnung in London

FLÜCHTLINGE SOLIDARISCH UNTERSTÜTZEN – SEI DABEI!

1,5 Prozent der Weltbevölkerung sind laut UNO derzeit auf der Flucht. Einige suchen fern ihrer Heimat nach Schutz. Sie hoffen auf einen Neuanfang abseits von Krieg und Verfolgung. Diese Menschen brauchen unsere Solidarität. Amnesty International setzt sich dafür ein, dass Fluchtursachen weltweit bekämpft, Menschenrechtsverletzungen unterbunden und Schutzsuchende menschenwürdig aufgenommen werden.

Halte dich auf dem Laufenden über unsere Online-Aktionen für Flüchtlinge und zu anderen Themen – melde dich an für unseren Newsletter: amnesty.de/newsletter

WERDE MIT UNS AKTIV!

Setz Dich mit uns für eine bessere europäische Flüchtlingspolitik ein!
Weitere Informationen findest du auf: amnesty.de/fluechtlinge



Menschenrechte sind unbezahlbar.

Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit, vielen Dank!

Weitere Informationen: amnesty.de/spenden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: info@amnesty.de . W: amnesty.de

SPENDENKONTO . DE23 3702 0500 0008 0901 00 . SozialBank . BFSWDE33XXX

© Amnesty International, September 2025, V.i.S.d.P. Uta von Schrenk

Folge uns auf

